

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

106 (7.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064171)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copyspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; gedruckt werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bant.

No. 106.

Mittwoch, den 7. Mai 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser ist heute Nacht 1 Uhr 40 Min. auf der Bildparkstation eingetroffen und begab sich nach dem Neuen Palais in Potsdam. Dem Vernehmen nach gedenkt Seine Majestät morgen früh vom Neuen Palais nach Berlin zu kommen, im hiesigen Schlosse einige Regierungs-Angelegenheiten zu erledigen und später im Weissen Saale des Schloßes den Reichstag in Person zu eröffnen.

Wie die „Königsb. Allg. Ztg.“ erfährt, ist jetzt vom Oberhofmarschallamt die offizielle Mitteilung dorthin gelangt, das Kaiserpaar werde am 14. d. M. in Königsberg eintreffen.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen treffen, von Kiel kommend, morgen früh 6 Uhr auf der Lehrter Bahn in Berlin ein und werden für die Dauer ihres Aufenthaltes in Berlin im kgl. Schlosse Wohnung nehmen. Zugleich mit denselben trifft auch die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen wieder in Berlin ein.

Berlin, 5. Mai. Se. Königl. Hoh. Prinz Heinrich erhielt einen mehrwöchentlichen Urlaub, welchen er theilweise am englischen Hofe verbringen wird.

Der kaiserlich russische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Schwaloff, stattete gestern Nachmittag dem Reichskanzler v. Caprivi einen Besuch ab, welcher von 2 bis etwa 2 1/2 Uhr dauerte. Tags zuvor war der aus Ostasien heimgekehrte Major Liebert vom Reichskanzler empfangen worden.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das Gesetz, betr. die Abänderung der Militär-Strafgesetzbuch vom 3. Mai 1890. Demzufolge sind die verabschiedeten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit nicht unterworfen. Alle entgegenstehenden Bestimmungen sind aufgehoben.

Zur Charakteristik des „1. Mai“ kann das „B. T.“ nachträglich mittheilen, daß an diesem Tage etwa zehn Sitzungen weniger stattgefunden haben, als am — vorhergegangenen Sonntag. Aus dieser Thatsache erhellt am besten, wie ruhig im Allgemeinen die „Mafseier“ hier verlaufen ist. Die Volkzeitung wurde bereits um Mitternacht vom Präsidium nach Hause geschickt. Dem Kaiser war zu verschiedenen Tageszeiten vom Ministerium des Innern ein Situationsrapport telegraphisch übermittelt worden.

Berlin, 5. Mai. Die „Augsb. Abend-Ztg.“ charakterisirt vor einigen Tagen das Bestreben der freisinnigen und sinnesverwandten Presse, dem Fürsten Bismarck durch unwahre und gehässige Erfindungen zu schaden. Das Blatt schrieb u. a.: „... Es ist indessen geradezu perfid, wie ein Theil der „antifanzlerischen“ Presse dabei zu Werke geht. Versteigt sich doch die „Freisinnige Zeitung“ in ihren bekannten Mittheilungen über die Vorgänge beim Empfange der Deputation des Centralverbandes deutscher Industrieller in Friedrichsruh sonent, von „hochgradiger Erregung“, von der Wahndarstellung einer besonderen Verfolgung durch den Minister von Bötticher zu sprechen, in welchem Zusammenhang dann noch in dunkler Absicht angedeutet wird: „Bei Tisch aß und trank Fürst Bismarck sehr hart.“ — Hierzu bemerken die „Hamb. Nachr.“: Augenscheinlich entstammen die hier erwähnten „Mittheilungen“ der „Freis. Ztg.“ der nämlichen Quelle, wie verschiedene Gerüchte, die unter Bezugnahme auf kurz zuvor in Friedrichsruh gewesene Berichterstatter in höherer Stellung während des letzten Winters in Berliner Hofkreisen derart in Circulation gesetzt wurden, daß sie das Ohr des Monarchen unmittelbar erreichen mußten. Dazu gehörte z. B. das Gerücht, Fürst Bismarck sei der Morphiumsucht verfallen und zwar in so hohem Grade, daß er den Zusammenhang seiner Gedanken bereits verloren habe. Daß diese Bezeichnung des abwesenden Staatsmannes vor dem Kaiser mit dem vollen Ansehen ihrer Erhärtung durch Augen-

zeugen erhoben sein muß, geht daraus hervor, daß Se. Majestät der Kaiser für nothwendig hielt, sich durch Anhörung des Arztes des Fürsten, des Prof. Schweninger, von der gänzlichen Grundlosigkeit der Sache zu überzeugen. Dem Zwecke, um dessen Erreichung es sich hierbei gehandelt haben dürfte, diente es auch wohl, daß von Leuten, die mit dem Fürsten geschäftlich zu verkehren hatten, an maßgebender Stelle der Eindruck hervorgerufen wurde, er sei fest entschlossen, unter allen Umständen zu demissioniren, während umgekehrt dem Fürsten versichert wurde, der Kaiser wolle sich um jeden Preis von ihm trennen und siehe bereits mit seinem Nachfolger in Unterhandlung. Welche Wirkung diese Intrigen gehabt haben und von wem sie ausgingen, darüber wird über kurz oder lang die Geschichte ebenso authentische Aufklärung schaffen, wie über den ganzen Verlauf der Kaiserkrisis. — So weit das Hamburger Blatt. Ohne in eine Erörterung darüber einzutreten, wohin dieser Schlag eigentlich zielt, bemerken wir nur, daß von der Beschuldigung des Morphiumismus bisher öffentlich kein Wort bekannt geworden war.

Die Nachrichten, die über Neu-Uniformirung der Armee, über Befestigung von hellem Lederzeug und blankem Beschlag in einigen Blättern veröffentlicht waren, sind nach der „Post“ nicht zutreffend. Allerdings waren im Kriegsministerium derartige Veränderungen in Erwägung gezogen, von der Ausführung derselben ist aber wieder Abstand genommen worden.

Berlin, 5. Mai. Die Militärvorlage bezweckt eine Verstärkung der Feldartillerie und Formation von 70 Batterien, sowie der dazu erforderlichen Abtheilungsstäbe; außerdem die Ergänzung der beiden neuerichteten Korps mit Spezialtruppen. Ferner stehen Statserhöhungen hauptsächlich für die Infanterie und Kavallerie an der West- und Ostgrenze in Aussicht. Eine weitere Forderung ist durch die beabsichtigte Neuformation einer fünften bayerischen Division bedingt. Endlich wird die Einführung der Unteroffiziersdienststrafen beabsichtigt. Die dauernden Kosten sämtlicher Maßnahmen werden 18 Millionen nicht übersteigen.

Berlin, 4. Mai. Die deutsche Mission nach Marokko, welche dazu bestimmt war, den neuernannten deutschen Vertreter dort einzuführen und gleichzeitig die Geschenke Sr. Majestät des Kaisers an den Sultan zu überbringen, hat am 27. April ihren feierlichen Einzug in Fez gehalten und die glänzendste Aufnahme gefunden.

Utenburg, 4. Mai. Der zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers veranstaltete Aufzug der altenburgischen Bauern hatte, von dem prächtigsten Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf. Der Kaiser empfing die Abordnung der Bauern, welcher er seinen Dank aussprach. Später fand eine Umfahrt durch die festlich geschmückte Stadt statt, wobei der Monarch überall mit enthusiastischem Jubel begrüßt wurde. Um 8 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers.

Spandau, 5. Mai. Die königlichen Fabriken haben nur einen Arbeiter wegen der Feier am 1. Mai entlassen.

Wittenberg, 1. Mai. Die Arbeiter einer hiesigen Eisengießerei und Maschinenbauanstalt haben den Antrag gestellt, statt wie bisher um 7 Uhr, von jetzt an die Arbeit auch Montags wie an den übrigen Tagen um 6 Uhr Morgens beginnen zu dürfen. Dem Verlangen ist stattgegeben worden.

Böln, 5. Mai. In der Brauerei Alteburg (Altkriegesgesellschaft) entstanden tumultuarische Aufritte wegen der Lohnfrage. Die streikenden Brauereigehilfen griffen die Direktoren an, mißhandelten sie und warfen die Fensterscheiben mit Pfastersteinen ein. Sechs Brauereigehilfen wurden verhaftet.

München, 4. Mai. Die bayerische Abgeordnetenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die Petition, betr. die Einführung

der zweijährigen Militär-Dienstzeit, nach längerer Erörterung der Regierung zur Würdigung überwiegen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 3. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sprach bei der Beratung des Rentengütergesetzes der Abg. Sombart seine Freude darüber aus, daß dank der würdigen Haltung der Regierung und auch der Mehrheit der Arbeitnehmer der 1. Mai so ruhig verlaufen sei. Durch die Verminderung der ländlichen Arbeiter habe die Landwirtschaft gelitten. Der Abg. Wessel bezweifelt, ob durch das Gesetz die Beschäftigung der Tagelöhner erlangt werde. Die Einrichtung der Rentengüter müßte in der Hand von größeren Verbänden liegen. Der Abg. Zelle sieht in der Vorlage einen Rückschritt der Agrargegebung. Die Minister Lucius hält für die beste Empfehlung des Gesetzes, daß dasselbe nur fakultativ sein solle. Der Gesetzentwurf erweitere die Uebertragungsfreiheit. Die Erfahrungen in Westpreußen und Posen seien sehr günstige. Das Gesetz gebe nur den Rahmen von agrarpolitischen und kolonialisatorischen Maßnahmen; alles Uebrige ließe sich auf dem Boden der politischen Gesetzgebung regeln. Das Haus beschließt, die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Ausland.

Pest, 5. Mai. Da sämtliche Bäckergehilfen streiken, sind die Bäckereien geschlossen; es sind keine Semmeln, kein Weißbrot in der Stadt zu bekommen. Die Militärbäckerei sorgt für Schwarzbrot, das in einem täglichen Quantum von 60,000 Kilogramm gebacken wird.

Paris, 5. Mai. Der „Temps“ meldet aus Kotonu, die Armee der Dahomeyer habe den Rückzug bis 60 Kilometer nördlich von Porto Novo angetreten. Der König führe etwa 200 Gefangene mit sich, darunter Weiber, Kinder und Greise.

Rom, 5. Mai. Der König und die Königin wohnten heute Vormittag der Eröffnung des nationalen Schützenfestes bei. Die Majestäten wurden bei ihrem Erscheinen enthusiastisch begrüßt. Der König eröffnete das Schießen. Die Anzahl der Schützen war eine sehr große. Die fremden Schützen nahmen bei dem Ausmarsch zum Schießplatz den Ehrenplatz im Zuge ein.

Barcelona, 4. Mai. Das Standrecht wurde auf ganz Catalonien ausgedehnt. Wetter am Sonnabend Abend stattgehabte Ansammlungen von Strikenden wurden von den Truppen zerstreut. Das Militär feuerte auf die Menge, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — Das Kriegsgericht verurtheilte einen der Anarchisten zu Zwangsarbeit, fünf andere zu 10 jährigem Gefängnis.

Barcelona, 5. Mai. Die Polizei verhaftete mehrere Personen, welche Anarchistenzettel vertheilten. In einigen Gewerken sind die Arbeiter geneigt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Behörden treffen Vorkehrungen, dieselben zu beschützen.

Madrid, 5. Mai. Gestern fanden Arbeiterversammlungen in Valencia, Vilva, Tarragona, Burgos, Ballabollis und anderen Städten statt. Nach einem Umzuge durch die Straßen überreichten dieselben meistens den Gouverneuren Petitionen an die Cortes zu Gunsten des Achtstundentages. — Aus Barcelona von gestern 6 Uhr Abends wird gemeldet: Die Stadt ist ruhig. Nachmittags fand ebenfalls ein großes Arbeitermeeting zwecks einer Witschrift an die Cortes statt.

London, 5. Mai. Reuters Bureau meldet aus Nombasa: Der Vertreter der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, Madenzie, erließ eine Proklamation, nach welcher kein Eingeborener

12

Martina.

Von Josephine Gräfin Sauerin.

(Fortsetzung.)

„Doch nicht, mein Sohn.“ unterbrach ihn Heddenheim. „Ich habe in letzter Zeit mehrere Anfälle gehabt, die einmal zu einem schnellen Ende führen könnten, eine Art Herzkrampf oder etwas dergleichen.“

„Hast Du denn nicht mit dem Arzte gesprochen?“ fragte Konrad besorgt.

„Natürlich, er hat mir einige Mittel angerathen, die ich auch brauche, doch weiß ich genau, was ich von diesen Verordnungen zu halten habe, — sie sind nicht viel werth. Im übrigen brauchst Du zu niemandem von diesen Anfällen zu reden, außer dem Arzt weiß nur mein Diener darum, ich liebe es nicht, wenn dergleichen von aller Welt besprochen und man von jedemmann als Todesandabta angesehen wird.“

„Du siehst zu schwarz, Onkel“, versuchte Konrad ihn zu beruhigen, „ich bin überzeugt, Du bist in einigen Wochen wieder ganz gesund, oder wenn nicht, so macht eine Baderkur im Sommer alles gut.“

„Ich zweifle, mein Sohn, doch warten wir ab. Mag kommen, was da muß, bereit sein, das ist alles. Doch war es mir lieb, daß Du eben jetzt zurückkamst.“

„Warum beriebst Du mich nicht früher.“ fragte Konrad eifrig, „wenn Du meine Gegenwart wünschtest?“

Heddenheim hob abwehrend die Hand.

„Du weißt, daß ich kein Aufsehen liebe, Du solltest auch die volle Zeit genießen, ohne Eitring und Verkürzung.“

Es trat eine Pause ein. Die frohe Reisesitnung Konrads war schnell verweht, der erste, halb überwundene Eindruck, den

er von Heddenheim empfing, kehrte noch stärker wieder, er sah sehr alt und verfallen aus. So wußte er nicht recht das Wort zu finden, das in ein ruhig harmloses Gespräch hinüberleitete.

Heddenheim schwieg eine Weile nachdenklich. Endlich begann er:

„Du bist, wie gesagt, mein Erbe in vollem Umfange, das ist alles testamentarisch festgesetzt. Du mußt es aber wissen, daß ich eine Tochter habe.“

Konrad sah überrascht auf.

„Eine Tochter?“

Heddenheim nickte.

„Eine Tochter, die berechtigt ist, meinen Namen zu tragen.“

„Und wo lebt sie? Weshalb ist sie nicht bei Dir?“

Heddenheim schloß einen Moment die Augen, dann erwiderte er mit sichtlichem Anstrengung:

„Ich hatte meine Frau in London unter eigenthümlichen Verhältnissen kennen gelernt, sie gehörte nicht meinem Lebenskreise, meinem Stande an. Wie es alles kam, ist gleichgiltig, genug, ich liebte sie leidenschaftlich, und sie wurde mein. Daß ich mich später mit Rücksicht auf unser noch ungeborenes Kind — ich hoffte, es würde ein Sohn sein, — entschloß, ihr auch meinen Namen zu geben, war vielleicht ein Mißgriff, vielleicht auch das, daß ich, vor der Schwierigkeit, sie als meine Gattin in mein Haus und in die Gesellschaft einzuführen, zurückstehend, sie mit dem Kinde in der Villa ließ, die ich ihr zuerst gemietet hatte.“

Die Details erläßt Du mir wohl, sie gehören ja auch nicht hierher, genug, als ich von einer kurzen Reise zurückkehrte, war Blanche entflohen, zweifellos mit einem Herrn Renard, den sie früher als mich gekannt, und den ich, seit er wieder in London war, beargwöhnte. Die kleine Jeanne hatte sie mitgenommen.“

Ich überließ Blanche ihrem Geschick, es gelüftete mich nicht, sie zwangsweise zu mir zurückzuführen und gleichzeitig meinen reinen

Namen mit diesem Skandal zu befudeln. Ich verließ sofort London und siedelte wieder hierher über. In nunmehr neunzehn Jahren habe ich nichts von ihr und meiner Tochter gehört, ich war's zufrieden. Seltsam, in diesen letzten Monaten ist der Gedanke an mein Kind bisweilen in mir aufgetaucht, wer weiß, was Blanche aus ihr gemacht, vielleicht ist sie verworren wie diese, vielleicht ist sie in Noth und Elend.“

Konrad schwieg. Ihn traf diese Mittheilung des Onkels so überraschend, so unverhofft, daß er sich nicht gleich dazwischen zu finden vermochte.

„Es wäre nun doch möglich“, fuhr Heddenheim fort, „daß das Mädchen, meine kleine Jeanne, Dir begegnet, dann sollst Du wissen, daß sie wirklich mein Kind ist, und Du wirst Sie dann nicht in Noth lassen.“

„Ich muß sie suchen, Onkel, ich kann doch niemals einen Besitz antreten, wenn die rechtmäßige Erbin da ist.“

„Nicht doch“, erklärte Heddenheim, „Du bist der rechtmäßige Besitzer laut meines Testaments, durch meinen Willen und meine Liebe für Dich. Du bist mein Sohn, Du sollst Jeanne nicht suchen, — kannst es auch nicht, wo solltest Du das seit beinahe zwanzig Jahren verschollene Kind finden, — Thorheit! Ihre Mutter hat jedes Recht für sich und ihr Kind vertriebt, tausendfach vertriebt. Du solltest nur darum wissen, daß meine Tochter — vielleicht lebt, und wenn sie Dir einmal begegnet, so wirst Du für sie sorgen.“

Er bot Konrad die Hand, in welcher dieser die seine hineinsteckte. Heddenheim lächelte.

„Sonderbar“, sagte er, „hier und da ist der Gedanke in mir aufgetaucht, Du könntest Jeanne heirathen, und dann lebten meine beiden Kinder hier in diesem Hause und wären meine Erben, Jeanne ebenso wie Du.“

(Fortsetzung folgt.)

der Küstenstädte, die mit der Gesellschaft Verträge abgeschlossen haben, als Sklave angesehen werden soll; alle Sklaven sollen jedoch die Freiheit erhalten, ohne Vergütung die Eigentümern.

London, 5. Mai. Nach einer im Haag eingegangenen Meldung kam es am 29. April bei Cdi (Nicht) zwischen den holländischen Truppen und etwa 200 Chinesen zu einem Zusammenstoß, bei welchem auf Seiten der Holländer 9 Mann verwundet wurden. Die Verluste der Chinesen betragen 7 Tode und 40 Verwundete.

Marine.

Berlin, 5. Mai. Der Kreuzer „Habicht“, Kommandant Burch, ist gestern in San Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 10. Mai die Rückreise nach Kamerun anzutreten.

— Briefsendungen u. sind wie folgt zu dirigieren: 1. Für S. M. S. „Grille“ bis zum 7. d. M. nach Danzig, vom 8. bis 13. d. M. nach Stettin, vom 14. d. M. ab und bis auf weiteres nach Kiel; 2. für S. M. Fahrzeug „Loreley“ von heute ab und bis auf weiteres nach Konstantinopel; 3. für S. M. Aviso „Pfeil“ von heute ab und bis auf weiteres nach Kiel.

Berlin, 6. Mai. Den italienischen Fregattenkapitän Amoretto, Kommandant der Korvette „Rapido“, und Porcelli, Kommandant der Korvette „Stafetta“, ist der Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

Kiel, 5. Mai. S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ ist, von Wilhelmshaven kommend, heute Morgen hier eingetroffen. — Die Reserve-Offizier-Aspiranten, Bootsmannsmaat der Reserve-Altman, Neumann, Steuert und Hilliges sind zu Vize-Seefakten befördert worden.

Schiffsbewegungen.

— Datum vor dem Orte bedeutet Ankomst d. Schiffes, nach dem Orte Abgang von dort. — S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ 28.4. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Alexandria“ 13.3. Ausland 16.4. — Apia. (Poststation: Sydney Australien.) — S. M. S. „Niadne“ 9.4. St. Jago de Cuba 11.4. — 19.4. Havana 24.4. — Norfolk (Virginia). (Poststation: Norfolk — Virginia.) — S. M. S. „Baden“ 28.3. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Blitz“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Carola“ 17.2. Jangbar. (Poststation: Jangbar.) — S. M. S. „Grille“ Kiel 23.4. — 23.4. Jangbar 24.4. — 24.4. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. Rgr. „Habicht“ 4.3. Capstadt 15.4. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Fahrzeug „Hab“ Wilhelmshaven. — S. M. Nacht „Hohenzollern“ Kiel 15.4. — 17.4. Bremerhaven 22.4. — 22.4. Wilhelmshaven 24.4. — 26.4. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Hübner“ 18.1. Kamerun. (Poststation: Kapstadt.) — S. M. S. „Jagd“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Luis“ 15.4. Hongkong 23.4. — 26.4. Amoy 26.4. — Tatum. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Fahrzeug „Loreley“ 1.11. Konstantinopel 19.4. — 21.4. Syra 22.4. — 24.4. Alexandria 3.5. — der Syrischen Küste. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Luis“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Fahrzeug „Milde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Fahrzeug „Nachtigal“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Vermessungsfahrz. „Nautilus“ Kiel 17.4. — 17.4. Godesb. 25.4. Kiel 28.4. — Godesb. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Niobe“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Nixe“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Panzerschiff „Oldenburg“ 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Kiel.) — S. M. Fahrzeug „Dier“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Pfeil“ Wilhelmshaven 14.4. — 16.4. Dover 20.4. — 22.4. Wilhelmshaven 30.4. — Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Wienenschiff“ „Wien“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Rgr. „Rover“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Rgr. „Schwalbe“ 3.3. Capstadt 15.4. — 19.4. Jangbar. (Poststation: Jangbar.) — S. M. Fahrzeug „Siegfried“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Rgr. „Sperber“ 1.11. Jangbar 22.4. — Melbourne. (Poststation: Sydney Australien.) — S. M. Rgr. „Victoria“ 30.3. Wilhelmshaven 8.4. — 15.4. Wilhelmshaven 28.4. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Wolf“ 10.4. Yokohama 4.5. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff) 6.4. Yokohama 4.5. — Kobe. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Sophie“ 22.3. Hongkong. (Poststation: Hongkong.) — Uebungsge- schwader: S. M. Panzerschiff „Kaiser“ (Flaggschiff), „Preußen“, „Friedrich der Große“, S. M. S. „Jrene“, „Kaiser“ Wilhelmshaven 23.4. — 25.4. Kiel. „Deutschland“ Wilhelmshaven 24.4. — 26.4. Kiel. „Vibron“ 15.4. — 22.4. Wilhelmshaven. „Jrene“ Wilhelmshaven 25.4. — 27.4. Kiel. (Poststation: für „Kaiser“, „Deutschland“ und „Jrene“ Kiel; für „Preußen“ und „Friedrich der Große“ Wilhelmshaven.)

Korales.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. v. Basse, Kapit.-Lieut., von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. — Brinmann, Kapit.-Lieut., an Bord S. M. S. „Baden“, Rindt, Kapit.-Lt., an Bord S. M. S. „Württemberg“, Sommerwerk, Kapit.-Lt., an Bord S. M. S. „Kaiser“, Musculus, Lieut. z. S., an Bord S. M. S. „Bavarn“ — kommandirt. — Hoffmann, Masch.-u. Ingenieur, für S. M. Torpedobootsdivision „D 1“, Dr. Dirschen I. Stabs-Arzt, an Bord S. M. S. „Württemberg“, Dr. Me, Assistenzarzt I. Klasse, als Oberarzt zur II. Marineartillerieabteilung — kommandirt. — Wapnewski, Mar.-u. Zehlm., von der Stationskasse der Marinestation der Offize ab- und an Bord S. M. S. „Bavarn“, Wolsche, Mar.-u. Zehlm., als Hilfsarbeiter zur Stationskasse der Marinestation der Offize — kommandirt. — Michajels, Zenter, Sayer, Mof, Frommann, Bartels, v. Hahnle, Jaeger, Mörsberger, von Kamel II, Donner, Fischer II, Braun, Seeladetten, an Bord S. M. S. „Kaiser“, Täger II, Gutertlin, Frauhaedter, Neclan, Siwert, Lindes, v. Zehrbrecht, Laszewski, Wöllermann, Schlicht, Adermann, Peschen, Fjhr. v. Kettelhödt, Symanski, Seeladetten, an Bord S. M. S. „Preußen“, Rohardt, Abelung, Lams II, Gibben, v. Krosigk, Schet, Heinemann, Glaue, Harber, v. Studnitz, Wilbrandt, Hoffmann-Lamatsch Edler v. Wassenstein, Herr, Seeladetten, an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“, Schulz, von Wevesson, Heine, Maerter, Kalm, Klappenbach, Grupe, Grauer, Seeladetten, an Bord S. M. S. „Jrene“ — kommandirt.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Posty, früher Ober-Materialien-Verwalter, zum Vert.-Sekretariat-Assistenten ernannt. — Bremner, Mar.-Intendant-Sekretariat-Assistent, mit der gesetzlichen Pension mit Ablauf des Monats Juli ev. in den Ruhestand versetzt.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Vor einiger Zeit wurde in einer Reihe von auswärtigen Blättern die Verhaftung des Intendant-Sekretärs Schumacher von hier gemeldet mit dem Hinzufügen, daß dieselbe wegen Amtsvergehen erfolgt sei. Wie wir aus bester Quelle erfahren, liegt gegen den schon lange wieder auf freiem Fuß befindlichen Beamten auch nicht das Mindeste vor. Die Verhaftung war die Folge einer Verletzung von unglücklichen Zufällen, die sich später in einer für Schumacher durchaus befriedigenden Weise aufgeklärt haben. Derselbe befindet sich nach wie vor im Dienst.

* Wilhelmshaven, 5. Mai. Im Bestechungsprozeß Warnhold wurden am Montag die Anklagepunkte erörtert, welche den Angeklagten Sekretär Lüthy betreffen. (Ausführl. Bericht folgt.)

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Gestern Nachmittag hatte der auf der Kaiser. Werft arbeitende Schiffszimmermann K. das Mißgeschick infolge Ausgleitens der Art sich durch letztere mehrere Fehden des rechten Fußes arg zu beschädigen. Nachdem dem Verunglückten die nötige Hilfe vom Heilgehilfen der Werft zuteil geworden, erfolgte die Ueberführung nach der Wohnung mittels Krankenwagens.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Die letzte Nummer der „M. Ztg.“ bringt u. a. eine Zeichnung von der Ankunft S. M. des Kaisers und des Geschwaders auf der hiesigen Rhede am 22. April. Im Vordergrund befindet sich der Signalmast der alten Station, an dem Matrosen mit dem Hissen der Signalfahnen beschäftigt sind. Zwischen Signalmast und Station bemerkt man den Hauptkapitän, die nötigen Befehle ertheilend, in der Nähe den Kgl. Kammerherren Grafen v. Lütichan, sowie einige Offiziere und unter Regens- schirmen verdeckt eine große Anzahl von Damen und Herren. Der

zur Linken aufsteigende Pulverrauch deutet an, daß das Salut- schießen zu Ehren des auf Rhede eingetroffenen Kaisers begonnen. Nur in schwachen Umrissen heben sich, wie es bei der großen Ent- fernung und dem trüben, nebligen Wetter nicht anders möglich, die Schiffskörper von der Wasserfläche ab. Das Ganze ist ein hübsches Erinnerungsblatt an den letzten Kaiserbesuch.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Die Ausstellung der Arbeiten der Gewerkschüler in der „Burg Hohenzollern“ wurde gestern Abend mit einem von der Kapelle des II. Seebataillons ausge- führten Konzert beschlossen. Dasselbe war ganz hübsch besucht und man darf wohl annehmen, daß eine Anzahl von den Erschienenen, die am Sonntag verhindert waren, an der Eröffnungsfeier theil- zunehmen, gestern das Versäumte nachzuholen bereit gewesen sind. Gestern war u. a. auch Herr Bürgermeister Deffen anwesend. Das Konzert selbst wies eine sorgfältige Zusammenstellung auf. Schon die Eröffnungs-Nummer, der von dem Kapellmeister Nothe kom- ponierte Marsch „Festlänge“, versetzte das Publikum in eine sehr animirte Stimmung. Derselbe hielt während des ganzen Abends an und erreichte ihren Höhepunkt nach dem vom Herrn Kapell- meister Nothe zu Gehör gebrachten Posamenten Solo „Ich kenn' ein Aug.“ Immer und immer wieder erkante der Befall, bis endlich der Vortragende sich zu einer Wiederholung bereit finden ließ. Auch die reizende Gavotte unseres Vatans, „Länge vom Rhein“, erntete stürmischen Applaus. Man muß es der Kapelle hoch an- rechnen, daß sie pietätvoll des Mannes gedenkt, der unter uns so lange gelebt und gewirkt. Im übrigen hinterließ das Konzert bei allen Besuchern den besten Eindruck.

In dem gestrigen Bericht sind aus Versehen in der Liste der Prämiierten 2 Namen fortgeblieben. Wir tragen dieselben heute nach. Es erhielten nämlich außer den gestern Genannten die Schüler Schrecke 1 Drillbohrer und Nibow 1 Schraubstock. Außer- dem erhielten die Lehrlinge Nibel und Freudenthal, welche ihre Gesellenstücke ausgestellt hatten, vom Gewerbeverein ein künstlerisch ausgeführtes Gesellen Diplom auf Grund des von den Prüfungs- meistern gefällten günstigen Urtheils.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Bei der gestrigen Generalver- sammlung des Vereins reichstauer Arbeiter wurde beschlossen, das Vereinslokal bei Gastwirth Oebewurtel in Neuhappens zu belassen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, jeden ersten Mittwoch im Monat eine Hebung der monatlichen Beiträge abzuhalten und zwar Abends von 7—9 Uhr im Vereinslokal. Demnach findet die erste Hebung am Mittwoch, den 7. Mai ev., statt.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Zu einem gemütlichen Kommerz waren am Sonnabend Abend die Mitglieder des hiesigen Schach- klubs mit einigen Gästen im Vereinslokal (Wilhelmshalle) ver- sammelt, um die Vertheilung der diesjährigen Turnierpreise zu feiern. Im Wirtentourier, an welchem sich 10 Herren theilhaftig hatten, von denen Jeder 18 Partien spielen mußte, erhielt der Vorsitzende Herr Kr. den 1. Preis (mit 16 1/2 gewonnenen und 1 1/2 verlorenen Partien), ferner die Herren B. 2. Preis (14:4), Kr. 3. Preis (13 1/2:4 1/2) und N. 4. Preis (9 1/2:8 1/2). Um den Ehrenpreis (für den Spieler, welcher die meisten Partien gegen die 3 ersten Sieger gewonnen hat) steht noch ein Stichkampf zwischen dem vierten Preisträger und Herrn B. bevor. In dem vom Vorsitzenden geleiteten Problemlösungs-Turnier erhielt der dritte Sieger des Wirtentouriers Herr Kr. den 1. Preis, die Herren J. 2. Preis, B. 3. Preis, P. 4. Preis und Sch. 5. Preis. Wie man hieraus ersieht, hat der Verein im letzten Winter sehr angestrengt gearbeitet, zumal er auch noch nach auswärts bedeutend engagirt war und ist daher sehr zu wünschen, daß er von Seiten der hiesigen schachliebenden Kreise in reichstem Maße unterstützt werde. Wie uns ferner mitgetheilt wird, sollen am nächsten Spiel- abend die über Theorie der Spieleröffnungen zu haltenden Vor- träge beginnen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

h Schortens, 5. Mai. In der gestrigen Generalversammlung des Krieger-Vereins kam zunächst der Rechnungsbericht pro 1889 zur Sprache. Der Verein hatte am 1. Jan. 1890 seinen Kassenbestand von 204 Mk. bei der Erparungskasse in jeder belegt. Als Delegirter zum Bundeskriegsfest in Jever wurde der Vorsitzende Herr Zingel aus Feldhausen gewählt. Der Verein zählt z. Z. 65 Mitglieder. — Die von hier nach Hebmühle führende Chaussee ist bereits bis zum Kreuzwege fertig, an beiden Seiten mit hübschen Bäumen be- pflanzt; voraussichtlich wird es noch einige Monate dauern, bis das Pflaster gelegt werden kann. Wie man vernimmt, soll der Ausbau der Chaussee von Neepsholt nach der Grenze der Ge- meinde Schortens (Schoof) bereits diesen Herbst erfolgen.

Barel, 5. Mai. In der heute stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Stadtraths wurde zum Stadtkämmerer Herr Antschreiber Seggern gewählt. Um den Posten hatten sich 29 Herren beworben.

Jever, 5. Mai. Augenblicklich ist hier das Angebot von Schellfischen und Kabeljau ein recht großes; die Preise für die- selben sind infolge dessen auch bereits so heruntergegangen, daß mittelgroße Schellfische das Stück schon zu 30 Pfg., Kabeljau noch entsprechend billiger, dieser Tage hier zu laufen waren.

Burhave, 5. Mai. Der Gemeinderath wird sich wegen Ein- richtung einer Apotheke hier nochmals an die zuständige Behörde wenden. Auch wird beabsichtigt, eine Massenpetition einzureichen.

Oldenburg, 5. Mai. Wie die „D. Z.“ auswärtigen Blättern entnimmt, ist Se. Königl. Hoheit der Großherzog am 2. d. Mts. zum Besuche seines Schwagers, des Herrenhausmitgliedes Baron Washington, in Schloß Böls bei Graz eingetroffen. — Graf von der Goltz, der neue preussische Gesandte am hiesigen Hofe, hat als Sekretär verschiedenen deutschen Gesandtschaften und Botschaften angehört. Er war u. a. in Athen, Kopenhagen, Wien, Madrid und zuletzt seit mehreren Jahren als erster Botschaftssekretär in Rom thätig. Graf v. d. Goltz ist 1848 auf dem großväter- lichen Gute Reeh in Mecklenburg-Schwerin als der Sohn eines in vorigen Jahre als Major a. D. verstorbenen preussischen Offi- ziers geboren und trat nach Vollendung seiner Studien sofort in den diplomatischen Dienst. Seit 1885 ist er auch preussischer Kammerherr. Graf v. d. Goltz vertritt Preußen zugleich auch in Braunschweig, Bückeburg und Detmold.

Oldenburg, 5. Mai. Eine Gesellschaft hiesiger Groß-Indu- strieller und Kapitalisten, an deren Spitze die Herren Maschinen- fabrikant Teige und Ingenieur Voel hier selbst stehen, hat sich zu- sammengethan, um unter dem Namen „Oldenburger Elektrizitäts- werke“ eine Kommanditgesellschaft ins Leben zu rufen, welche sich vorzugsweise damit zu befassen hat, in hiesiger Stadt eine allge- meine elektrische Beleuchtung sämtlicher Privat- und Geschäfts- gebäude, aller Werkstätten und Fabriken einzuführen. Als Grund- kapital sind 1 1/2 Millionen Mk. gezeichnet worden.

§ Oldenburg, 6. Mai. Der Dampfer „Nordfriesland“, der bestimmt ist, vom 15. d. M. ab den Personenverkehr zwischen der Station Carolinensiel und den Nordseeinseln Wangerooge und Spiekerooge zu vermitteln, wird einer umfassenden Reparatur unterzogen. — Die Klavemannsche Besitzung am Stau, groß 75 a (9 Scheffelstuck), ist mit Antritt zum 1. Juli d. J. von dem Verein zur Erbauung eines evangelischen Krankenhauses in hiesiger Stadt angekauft, um dieselbe in ein Krankenhaus umzuwandeln. Für den Fall, daß der Ankauf von der Generalversammlung der Vereins- mitglieder bezw. vom Kirchenrath nicht genehmigt wird, wird die

Besitzung Eigenthum des Herrn Versicherungsdirektors W. Fort- mann hieselbst.

Bremen, 3. Mai. Wie die „W. Z.“ hört, wird der Nord- deutsche Lloyd in der Marineausstellung u. a. auch mit den Ma- dellern der Schnellbampfer „Emz“ und „Kaiser Wilhelm II.“ ver- treten sein. Die beiden Modelle sind als Muster der Schiffsbau- kunst zu bezeichnen, bis auf die kleinsten Theilchen stellen sie ein getreues Abbild der Riesenschiffe dar. Die Maße und Arbeit, welche die Herstellung des Modells des „Kaiser Wilhelm II.“ ge- kostet hat, dürfte schon daraus hervorgehen, daß der Preis des von der Aktiengesellschaft „Bullant“ in Stettin gefertigten Kunst- werkes nicht weniger als 8000 Mark beträgt. Ein elegant aus- gestatteter Glaskasten bildet die Schutzkapsel des Modells. Der stolze Viermaster mit seinen schlanken Formen, dem mächtigen, eigens für die Tropen eingerichteten Promenadendeck, den blinkenden Ventilatoren u. s. w. bietet einen imposanten Anblick dar. Des Weiteren wird der Norddeutsche Lloyd Maschinenteile, Schiffs- schrauben, Kurbelwellen u. s. w. ausstellen. Auch beabsichtigt die Gesellschaft eine vollständige Proviantausrüstung für einen Schnell- dampfer zur Schau zu stellen, falls die dem Norddeutschen Lloyd zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten es erlauben. Von der Ausdehnung einer solchen Proviantausrüstung wird man sich einen Begriff machen, wenn man erwägt, daß es sich nicht nur um die ungeheure Menge von Lebensmitteln handelt, sondern auch um das zum Serviren erforderliche Material, als Porzellan, Tisch- wäsche, Es- und Trinkgeschirr u. dgl. m.

Bremen, 5. Mai. Um vielfach ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen, hat der Vorstand der Nordwestdeutschen Ge- werbe- und Industrie-Ausstellung beschlossen, daß die Ausstellungs- hallen während der Ausstellungszzeit dem Publikum bis zum Dunkel- werden geöffnet bleiben sollen, jedoch wird der Schluß der Hallen spätestens Abends 8 Uhr erfolgen.

Bremen, 4. Mai. Dr. med. G. Strube, welcher seit 1858 hier als praktischer Arzt wirkte und namentlich in der Augenheil- kunde außerordentliche Erfolge zu verzeichnen hatte, ist in Wies- baden, wohin er sich zu kurzer Erholung begeben hatte, plötzlich verstorben. Strube genoß bei seinen Patienten das höchste Ver- trauen, bei seinen Kollegen große Achtung.

Vermischtes.

Wien, 4. Mai. Wie bestimmt verlautet, wird der derzeitige artistische Sekretär, Dr. Max Burckhardt, allernächstens zum defi- nitiven Direktor des Burgtheaters ernannt werden.

Elberfeld, 3. Mai. Der Geschäftsführer der Elberfelder Filiale der Firma Haafenstein u. Vogler ist wegen Unterschlagung verhaftet worden, er ist geständig, einen angeblichen Geldbrief mit 3000 Mk. an das Hauptgeschäft in Berlin gesandt, an Stelle des Geldes aber Papierschnitzel in den Brief gelegt zu haben.

Berlin, 3. Mai. Ein Blitzschlag hatte gestern Nachmittag während des kurzen Gewitters den Sitzungssaal des Magistrats während der Berathung des Collegiums heimgesucht, ohne jedoch, wie vorweg bemerkt sei, irgend welchen Schaden angerichtet zu haben. Der erste Blitz, der herniederfuhr, schlug nämlich in die elektrische Leitung des Rathhauses, theilte sich einem Stromdraht, welcher nach dem Kronleuchter des betreffenden Saales führt, mit, und verurachte dadurch das Ausflammen der elektrischen Lampen und eine heftige Erhitzung des Leuchters. Schaden hat dieser Blitzschlag, wie gesagt, nicht weiter angerichtet, nur die betreffende Leitung unterbrochen. Die Berathungen des Magistratskollegiums wurden durch diesen „Zwischenfall“ nicht weiter unterbrochen.

Hamburg, 3. Mai. Der hiesige Dampfer „Corrientes“, vom La Plata nach Hamburg unterwegs, strandete am 29. April bei W. ontendice und ist inzwischen total wrack geworden; die Mann- schaft ist gerettet, der größte Theil der Ladung verloren.

Berlin, 6. Mai. Vor einigen Tagen hat Nefler's neue Oper „Die Nase von Straßburg“ am Münchener Hoftheater ihre erste Aufführung erlebt.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshaver Tagesblattes.

Berlin, 6. Mai. Heute wurde der Reichstag eröffnet. Die Thronrede weist auf den weiteren Ausbau der Arbeiterschut- zgesetzgebung und auf den gewissenhaften Ernst hin, womit das Reich die Lage der Arbeiter befriedigend zu gestalten beabsichtigt ist. Es könne sich bei dieser Reform nur um solche Maßregeln handeln, welche ohne Gefährdung der haterländischen Gewerbetätigkeit und damit der wichtigsten Lebensinteressen der Arbeiter selbst ausführ- bar seien. Die dauernde Erhaltung des Friedens bilde das unau- sersetzliche Ziel des kaiserlichen Strebens. Zur Durchführung der Beschützung des Friedens und zur Förderung der Wohlfahrt und Befestigung bedürfe es aber entsprechender Heeresmacht. Die Er- höhung der Friedenspräsenzstärke und die Vermehrung der Truppen- körper besonders für die Feldartillerie dürfe nicht länger hinaus- geschoben werden. Die Thronrede erwähnt ferner der ostafrikanischen Vorlage und der Verbesserung der Beamtengehälter.

Wetterologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Wahr- scheinungs- Art.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	
										Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.
Temper.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.
754.0	12.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
754.1	11.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
758.4	10.4	16.0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
753.0	12.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
758.5	10.6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
752.5	13.3	13.7	9.3	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: Mai 3: Vormittags etwas Regen, Nachmittags Gewitter mit Regen. — Mai 4: Frühl. Regen. Während des Tages mehrfach Regen.

Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.	Wahr- scheinungs- Grad.
107,20	107,75	101,10	101,65	106,20	106,75	101,45	102,—	101,50	102,50	101,75	101,75
101,—	101,—	101,—	102,—	99,80	100,35	131,50	132,40	101,50	101,50	100,—	100,55
93,95	—	91,—	92,—	96,55	96,30	101,85	102,35	103,50	103,50	20,31	20,41
4,15	4,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wahr- scheinungs- Grad. 4 pCt.

Gefunden

mehrere Regenschirme, 1 silb. Medaillon mit Koralle und gold. Eichenlaubgürtel und Aufschluß 28. IV. 87., entf. Photographie eines älteren Herrn, 1 Paket (Bahnkollon), gez. B. & G. 1257, 1 gold. Damenuhr mit kurzer gold. Kette und 1 Zeichnung in Del, S. W. Pzsch. „Preußen“ darstellend. Ferner hat sich ein Handwagen mit darauf befindlicher roth angefarbener Wand angefunten.

Die Eigentümer der gefundenen Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten in diesseitigen Polizeibureau geltend machen.

Verloren

eine silberne Damenuhr mit Nickelkette und daran befindlichem 10 Markstück mit dem Bildniß des hochseligen Kaisers Friedrich.

Witthellungen über den Verbleib der verloren gegangenen Uhr werden gleichfalls im diesseitigen Polizeibureau entgegengenommen.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1890.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Staatssteuern, Schulumlagen und des Schulgeldes für die Mittelschule beginnt erst am 16. Mai d. Js.

Königliche Steuerkasse.
Beltmann.

Grasverpachtung.

Die diesjährige Grasverpachtung auf der Sande-Wilhelmshavener Chaussee soll öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung am

Freitag, den 9. ds. Mts., wie folgt stattfinden: Vormittags 9 1/2 Uhr bei der Scharfenede, 10 Uhr Mariensiel, 10 1/2 Uhr Eberleiege, 11 Uhr Neuende, 11 1/2 Uhr Kopperhörd und 12 Uhr in Neupenns.

Wittmund, den 5. Mai 1890.
J. A.:
Der Chaussee-Aufscher.
Barfchat.

Grundstücksverkauf.

Ein in hiesiger Stadt an einer der verkehrreichsten Straßen belegenes

Hausgrundstück,

in welchem seit 20 Jahren ein Handel mit Colonial- und Manufakturwaaren mit bestem Erfolge betrieben worden ist, soll mit der ganzen Einrichtung und dem Waarenlager möglichst bald freihändig verkauft werden.

Zu diesem Hause, welches einen großen Keller hat, gehören noch ein Hinterhaus, eine große Remise, neuer Abort nach Heidelberger System, ein geräumiger Hofraum und ein Bauplatz. Die Gebäude befinden sich in bestem Zustande; Verkaufsbedingungen sehr günstig.

Auskunft ertheilt
Wilhelmshaven, den 2. Mai 1890.
Rudolf Laube,
Stadtschreiber a. D.

Zu vermieten

in der Rathsapothek neben der Post eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern; ferner zwei kleinere Wohnungen zu je drei Zimmern. Küche und Zubehör, in der ersten und zweiten Etage ebenfalls zu erfragen.

Die von Herrn Neutnant Rießel benutzte

herrsch. Wohnung

am Park ist zum 1. Mai oder später zu vermieten (8 Räume, Küche und Zubehör). Miethpreis 850 Mk.

H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Das von Herrn Hauptmann Fühndrich benutzte gewesene

Haus nebst Garten

Roonstraße 10 ist zu vermieten. Zu erfragen Roonstraße 88, 2 Tr.

Zu vermieten

gleich oder später eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer u. großem Zubehör zu 700 Mk., incl. Wasserl., im Ganz. od. getheilt. Peterstr. 1, 1 Tr.

Herrsch. Parterrewohnung,
am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten.
H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Habe auf sofort oder später

mehr. schöne Wohnungen,
sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens gelegen, zu vermieten. Auskunft ertheilt

Joh. Faugmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. August ein Laden mit Wohnung Werkstraße 21, beim Marktplatz in Bant.

G. Junge.
Ein hübsch möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermieten Ecke der Grenz- und Börsestraße, 1 Treppe links, bei Kaufmann Meinelt.

Wohnungen

zu vermieten.
Bunse, Ems-Jade-Kanal, Mariensiel.

Eine schöne freundliche und trodene Parterre-Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten ist z. Mai d. Js. oder später zu vermieten.

H. J. Semmen,
Königstr. 11, neb. Hof von Oldenburg.

In meinem Hause an der Werkstr. habe ich zu sofort oder später eine Wohnung zu vermieten.

Carl Zeed, Belfort.

Zu vermieten

auf sofort eine Untervermietung Tombeich 45. Nähere Auskunft ertheilt

H. Gralls, Altheppens, Mühlengweg.

1 oder 2 Zimmer mit Pension gesucht. Offerten unter D. 500 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten ein fein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, auf Wunsch mit Mittagstisch.

H. Schenther, Dittreienstr. 32, 1 Treppe.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung Roonstraße 8, desgl. eine Wohnung Kaiserstr. 4 und eine kleine Wohnung in Neubremen.

Latann.

Das Einfachste, Bequemste, Beste und deshalb Billigste für Landkarten ist

HAERTNER'S Selbsttätige Rouleauxstange. Prospekte in den meisten Tapezier- und Rouleaux-Geschäften und durch die Fabrik von Carl Härtner, Oberndorf a. N.

Gesucht ein Knecht von 17-18 Jahren.

P. Oldhaber,
Roonstraße 5a.

Gesucht auf sofort 2 Schuhmacher-Gesellen auf gute und dauernde Arbeit.

H. Eberenz, Schuhmachermstr.

Eine Frau sucht Arbeit in jedem Fach

Kirchstraße 3.

Gesucht ein schulfreies Mädchen auf Stunden.

Bismarckstraße 321, links.

Gesucht ein Mädchen, welches lochen kann, für sofort oder zum 1. Juni. Adresse in der E. d. Bl.

Gesucht ein Arbeiter zum Graben im Garten.

Frau Knoop.

Gesucht per sofort für meine Filiale ein Lehrling, welches lochen kann, für sofort oder zum 1. Juni. Adresse in der E. d. Bl.

Alle Forderungen

an die Seeladettenmesse S. M. S. „Trene“, Jahrgang 1889/90, wolle man, da diese Messe aufgelöst wird, bis spätestens zum 15. d. Mts. geltend machen. Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu verkaufen ein sehr zahmer

Wapagei.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Mineralwasser- und Brause-Fimonadenfabrik von

Friedr. Duden (G. H. Duden Sohn)

Jever, Neuestraße, empfiehlt

Selter- und Soda-Wasser, Champagner-, Selter- und Brause-Fimonaden in täglich frischer Füllung. Durch einen Apparat von bester Konstruktion u. meinen langjährigen Umgang mit der Fabrikation der Mineralwasser und Brause-Fimonaden kann ich Getränke in jeder Art untadelhaft liefern. Aufträge werden prompt und reell besorgt.

Durch eigenes Gespann bin ich im Stande, auch nach auswärtig prompt und schnell zu liefern.

An Verkaufsstellen werden Plakate ausgehängt.

Die Mineralwasser und Brause-Fimonaden können bei mir probirt werden.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in

Cigarren, Tabaken etc.

bringe in empfehlende Erinnerung. Die bekannten Cuba- und Lanolour-Cigarren reichhaltig sortirt.

J. Bargebuhr, Wilhelmshaven.

Bernstein-Fußbodenlack

mit und ohne Farbe in ca. 8 bis 10 Stunden hart trocknend und sehr haltbar, empfiehlt als geeigneten Fußbodenanstrich

Rich. Lehmann, Drogen- u. Farbenhandlung, Wilhelmshaven, Bismarckstraße 15, Bant, Oldenburgerstr.

Patent. Hectographen-Papier

billigstes Vervielfältigungsmittel von Schriften u. f. w. ohne Apparat empfohlen

Joh. G. Müller, Roonstraße 94.

An Aufschnitt empfehle ich:

ff. Braunschweig. und Gothaer Cervelatwurst, Berl. Trüffel-Leberwurst, feine Leberwurst, Zwiebel-Leberwurst, Pfd. 90 Pf., Leberwurst, Pfd. 80 Pf., Sülzwurst, ff. Tafelsülze, Pfd. 1 Mk., Mortabella, Thür. Knackwürstchen, Paar 30 Pf., Berl. Würstchen, 2 Paar 25 Pf., gef. Schinken, roh. Schinken, Salami, extraf. Thür. Rothwurst, Pfd. 1,20 Mk., Thür. Rothwurst, Pfd. 90 Pf., Berl. Blutwurst, Pfd. 70 Pf., Zungewurst, Braunschw. Mettwurst, Pfd. 1 u. 1,20 Mk.

Vorstehende Sachen fein aufgeschnitten, wie auch gemischte Aufschnitte ohne Preiserhöhung.

W. G. Renken, Bismarckstraße 59,

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Empfehle gutes dauerhaftes eigenes und fremdes Fabrikat zu billigen Preisen und bitte das geehrte Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend um vielen Zuspruch. Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit bei soliden Preisen ausgeführt.

Reparaturen prompt und billig.
Hinrich N. Duden, Schuhmachermstr., Wilhelmshaven, Börsestraße 34, im Glas.

Roonstr. 100. B. H. Meppen, Roonstr. 100.

größtes und bestsortirtes Lager

sämmtlicher Bau-Artikel

und alle Arten von Beschlägen, große Auswahl in

Hochmaschinen und Defen, als besondere Neuheit empfehle:

farbig emallirte Renaissance-Leuchttöfen. Muster stehen zur gest. Ansicht. Waschkessel mit und ohne Feuerung.

Ausgußbecken u. alle sonstigen Gußwaaren.

Hauptgewinn: 300 000 Reichsmark baar. Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

3. Klasse (Ziehung: 12. Mai 1890, Hauptgewinn: 300 000 Mark, kleinster Gewinn: 1000 Mk.; Original-Kaufloose 3. Klasse: 1/2 à 84, 1/2 à 42, 1/4 à 21, 1/8 à 11,50 Mark. Original-Kaufloose 3. Klasse für 3, 4. u. 5. Klasse berechnet: 1/2 192, 1/4 96, 1/8 48, 1/16 25 Mark. Ferner: Kauf-Untheil-Voll-Loose mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen für 3, 4. und 5. Klasse gültig: 1/2 96, 1/4 48, 1/8 24, 1/16 12, 1/32 6 Mark. Gewinn-Auszahlung bei Original- und Untheil-Losen planmäßig ohne jeden Abzug. Ferner:

Preuß. Lotterie-Loose

2. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 6.-8. Mai 1890) verlostet gegen Baar: Originale: 1/2 à 156, 1/4 à 78, 1/8 à 39, 1/16 à 19,50 Mark (Preis für 2, 3. u. 4. Klasse: 1/2 240, 1/4 120, 1/8 60, 1/16 30 Mark), ferner kleinere Anteile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Losen pro 2. Klasse: 1/2 15,60, 1/4 7,80, 1/8 3,90, 1/16 1,95 Mk. Preis für 2, 3. u. 4. Klasse: 1/2 26, 1/4 13, 1/8 6,50, 1/16 3,25 Mark.)

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868).

Kauf Pferde zum Schlachten

Fr. Tycht, Bismarckstraße 5a.

Nächste Ziehung 20. Mai 1890. Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Varletta Loose, jährlich 4 Ziehungen, mit Hauptpreisen von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000 Fr. u. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausgegahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark. Agentur: G. Westeroth, Waldshut-Baden.

Sprechstunden für Augenranke

in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am Mittwoch, 7. Mai, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Dr. med. Karl Müller, Augenarzt aus Oldenburg.

Zannenduft

reinigt und kräftigt die Zimmerluft, für Krankenzimmer nicht genug zu empfehlen. Vorrath. à Fl. 1 Mk. bei

W. G. Renken, Bismarckstr. 59

Weinblüthen-Duft

von Carl John & Co., Berlin N und Köln a. Rh., verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes, feines Aroma, und ist ein liebliches Parfüm für das Toilettenut, à Flacon Mk. 1,00 u. 1,50. Carl Barkhausen, Roonstraße 75 b.

Weitere Sendungen in Promenaden-Mänteln, Jackets, Fichus und Umhängen

trafen ein. B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Spargel

täglich frisch auf den Wochenmärkten.

C. Harborth, aus Barel.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt in dem neu erbauten

Warrings'schen Hause am

Mühlenweg

wohne. Ferner meinen Kunden zur Nachricht, daß ich auch meine Praxis im preussischen Gebiet ausübe.

Heppens, den 6. Mai 1890. Hochachtend

Frau Gralls, Bezirks-Hebamme.

Für das bisher erwiesene Wohlwollen während meines Mühlenbetriebes bestens dankend, bitte freundlichst, auch dieses meinem Nachfolger, Herrn

Heinrich Wilken

gütigst übertragen zu wollen. Schaar-mühle, den 1. Mai 1890.

J. F. Janssen.

Verloren

eine silb. Damenuhr mit Kette nebst e. Zehnmarkstück d. D. Find. w. frdl. gebeten, diesel. mit d. mir sehr theuren Andenken mir g. Belohn. zurückzugeben.

Lehrerin Nowel, 1. Volksschule.

Eine Wohnung

von 3-4 Räumen u. Zubehör z. P. bis M. 400.— p. S. zum 1./11 90 v. e. Beamten gef. Off. u. A. F. 5 in der Exped. d. Bl. erb.

Wohnungs-Veränderung.

Verlegte meine Wohnung von Altesstraße 11 nach

Knoopsreihe 22. Frau Pahlke, Hebamme.

Mildeste Seife

garantirt rein und sehr aromatisch empfiehlt in Packeten à 3 Stück 40 Pf. Ludwig Janssen

Das vorchriftsmäßige Reinigen der

Abortgruben

besorgen per ehm 2,50 Mk. Mähe und Otten, Schaar-mühle.

20 Proz. Rabatt.

Vom 1. bis 10. Mai

10 Proz. Rabatt.

großer Ausverkauf meines ganzen Confect.-Lagers.

Weil ich nicht passende Räumlichkeiten für Confection habe, bin ich gezwungen, diesen Artikel aufzugeben und um möglichst rasch damit zu räumen, gebe ich während des Ausverkaufs auf die schon bekanntlich sehr billig gestellten Preise

20 Prozent Rabatt.

Es gelangen zum Ausverkauf:

sämmtliche Damen-Regenmäntel,
" Sommermäntel,
" Jackets,
" Kindermäntel.

sämmtliche Herren-Anzüge,
" Paletots,
" Knaben-Anzüge,
" Paletots.

Das Lager bietet jetzt in jeder Hinsicht eine vorzügliche Auswahl. Um aber jeder Concurrenz entgegen zu treten und meine Kundschaft in jeder Hinsicht während des Ausverkaufs außergewöhnlich billig zu bedienen, gebe ich vom 1. bis 10. Mai auf die Preise aller übrigen Waaren meines großen Lagers

10 Prozent Rabatt.

Eine Verlängerung der Zeit für den Ausverkauf findet nicht statt.

Friedrich Hoting,

Koonstraße Nr. 4, Wilhelmshaven, Oldenburgerstr.-Ecke.

In bester Ausführung

Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie

elegante Heberzieher.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Schuhwaaren

in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen.

W. Diedrichs,
Göterstraße 9.

Empfehle:

Frische Seezungen,

" Hecht,

" Zander,

" Maifisch,

" Schollen,

Lebende Krebse,

Rehkeulen,

Rehblätter,

Boullarden,

neue

Matjes-Heringe,

neue

Malta-Kartoffeln.

Ludw. Janssen.

Pelzwaaren,

Teppiche,

Herren- und Damenmäntel werden im Sommer gegen Mottenfraß konserviert. Versichert bei der Gothaer Feuerversicherung.

I. Bargebuhr, Rothes Schloß.

Düddingen bei Rodenkirchen. Zu verkaufen ein

fetter Stier.

W. Siemmann.

Zur Anzeige

für Unterleibsbruch- und Vorfal-Leidende

diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in Stand gesetzt bin, vorhanden gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Spezialitäten aufmerksam und bitte, diese anzufragen zu wollen.

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches Nachts ungenirt getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständiger Schließens der Bruchöffnung eine Heilung herbeigeführt wird.

Regulirband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und dadurch schädlich wirkt, Bruchöffnung sicher schließt und ohne Tragen eines Schenkelriemens den schwersten Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch die Feder eine leichte sein kann.

Frauen, welche an Vorfal leiden, kann ich unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort die Schmerzen sich lindern und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt in keiner Weise.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.

Suspensorien für Krampfadern, Wasserbr., sowie stärk. von Leder für Hohenbrüche. **Maßdarmgürtel,** neu konstruirt, bewirkt Zurückhaltung des Mastdarmvorfalls.

Ich werde wieder anwesend sein in **Wilhelmshaven: Freitag, den 9. Mai,** in Hempel's Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 12, Morgens von 8 bis Nachmittags 5 Uhr. **Sabotage: Sonnabend den 10. Mai,** im Viktoria-Hotel, 1 Treppe, Zimmer Nr. 3, Morgens von 8 bis Nachmittags 5 Uhr. **Sonntag, den 11. Mai,** im Bahnhofs-Hotel (Harms), Morgens von 8 bis Nachmittags 5 Uhr, Jedem die gewünschten Bandagen vorzulegen.

Achtungsvoll **H. Rohdis,** prakt. Bandagist, aus **Hamburg,** Sternstraße Nr. 17, St. Pauli.

Nachdem mein Geschäft jetzt vollständig eingerichtet und komplettirt ist, halte ich mich einer geehrten Kundschaft angelegentlichst empfohlen.

Gefl. Aufträge werden prompt, bestens und billigt ausgeführt, sodas Jeder vortheilhaft bei mir einkaufen kann.

W. H. Renken,

Bismarckstraße 59.

Geschäfts-Gröpfung.

Dem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich in dem Hause des Herrn Wegener,

Börsenstrasse Nr. 15,

als

Schuhmachermeister

niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mir überwiesenen Arbeiten und Reparaturen auf das beste auszuführen und möglichst billige Preise zu stellen, wie überhaupt nur solide Arbeit zu liefern. Ich halte mich bei Bedarf bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Ruseler.

Redaktion, Druck und Verlag von T. h. S ü ß in Wilhelmshaven.

Durch General-Versammlungs-Beschluß des Königs-treuen Arbeiter-Vereins am 3. Mai d. Js. ist der bisherige Vorsitzende **Franz Gehring** durch Verstoß gegen § 23 des Vereinsstatutis aus dem Verein entfernt.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1890.

Der Vorstand.

Arend Jansen, Vorsitzender.

Sauerkohl,
per 1/2 Kilogr. 5 Pfg., empfiehlt
Joh. Freese.

Gefunden

ein Beutel mit Geld.
Abzuholen bei Obermaat **Gutzelt,**
Große Kaserne Nr. 359.

Arion.

Heute, Mittwoch:

Generalversammlung
und **Gesangstunde.**

Zahlreiche Theilnehmung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Wilhelmshaven. Schiess-Verein.

Donnerstag, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.

Tages-Ordnung:

- 1) Diesjähriges Schießfest betreff.,
- 2) Schießstand-Anlage,
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein Merkur.

Heute Abend:

Kegele

bei **Albers** in Neuheppens.

Der Vorstand.

Bäcker-Innung Bant.

Donnerstag, 8. Mai,

Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokale des Hrn. **Kuper,** Kopperhörn.

Tagesordnung: 1) Erhebung der Beiträge, 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

W. z. S. A.

den 7. d. Mts., 8 Uhr. I. J. u. A.

Gesangverein Liederkrantz,
gemischter Chor,
zu Sedan.

Am **Mittwoch, 7. Mai d. Js.,** findet Abends 8 Uhr im Vereinslokale eine **außerordentliche**

Generalversammlung

statt und werden die Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

- 1) Beschlußnahme über die neu aufgestellten Statuten,
- 2) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein
Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 7. Mai 1890,
Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung.

Gutes Logis

Grenzstraße 9, 1 Treppe.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren guten Vater und Schwiegervater, den

Zimmermeister

Wilhelm Michel,

im Alter von 56 Jahren 9 Monaten, heute früh 2 Uhr 45 Min. an den Folgen eines Schlagflusses nach kurzen schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wilhelmshaven, 6. Mai 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Peterstr. 79, aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, sowie für die vielen Kranzspenden sage allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Carl Rehse.